

glauben unser in Betreff der Wanderungen der Völker oben aufgestelltes Grundprincip auch hier zur Anwendung bringen zu dürfen, das Princip nämlich, dass jene nicht die Richtung von Westen nach Osten sondern von Osten nach Westen genommen haben⁴⁾. Diess führt hier zu dem Satze, dass — abgesehen von dem früheren Aufenthalte der Iberer — die Ansiedelungen dieses Stammes auf den Inseln des Mittelmeeres nicht von Hispanien aus stattgefunden haben, sondern der Einwanderung der Iberer in diese Halbinsel vorausgegangen sind. Wir würden daher unter Annahme des von den Iberern eingeschlagenen Seeweges dafür halten, dass, wenn anders die etwas zweifelhaften Spuren einer früheren iberischen Bevölkerung Italiens⁵⁾ sicher wären, dieser Stamm, nachdem er durch den Andrang anderer Völker, die vom Norden her in die apenninische Halbinsel herabkamen, genöthigt worden sei, Italien zu verlassen und zur See weiter zu ziehen. Damit liesse sich Humboldts freilich nur hingeworfener Gedanke, die Iberer hätten sich von der grossen Völkerstrasse Thrakiens südlich gewendet⁶⁾, vereinigen. Wäre es nicht zu bedenklich, aus der Übereinstimmung von ein paar Namen gleich Schlüsse zu ziehen, so könnte man daraus auch einen Fingerzeig für einen früheren Aufenthalt der Iberer in Italien entnehmen⁷⁾; doch das lassen wir bei Seite.

Wer also geneigt ist anzunehmen, die Iberer seien über das Mittelmeer nach Hispanien gelangt, hätte dann noch die Wahl, ob er sie über Thrakien und Illyrien nach Italien ziehen oder direct von den Ostküsten jenes Meeres, unbestimmt freilich von welchem Punkte aus⁸⁾, dieses befahren und endlich die pyrenäische Halbinsel erreichen lassen wollte. In dem einen, wie in dem anderen Falle würden die Iberer gleichsam als die Vorläufer der Phönizier und der Griechen anzusehen sein und gleich diesen Völkern Italien und die benach-

⁴⁾ Vergl. oben II. S. 10.

⁵⁾ Vergl. Humboldt, Prüfung der Untersuchungen. S. 111. — Mahn, Denkmäler der baskischen Sprache, S. VII., ist sogar der Meinung, dass das nicht-indoeuropäische Element im Lateinischen iberisch sei, was sich aus den früheren Wohnsitzen der Iberer leicht erkläre.

⁶⁾ S. oben II. S. 17.

⁷⁾ Vergl. v. Humboldt a. a. O. S. 118.

⁸⁾ Allenfalls auch von Kleinasien aus.